

Frau will immer das was sie nicht haben kann!

One-Short für Nami93

Von Leliana

Frau will immer das was sie nicht haben kann!

So das hier ist ein One-Short für meine Nami93 ,das Paaring dürfte daher klar sein, wer's nicht weiß. lesen, natürlich würde ich mich auch über Kommies freuen.

-One-Short by Chibi -

Frau will immer das was sie nicht haben kann!

Es war Nacht auf der Fling Lamb und der Mond schien hell auf das kleine Schiff hinab. Eine junge Frau stand nahe an der Reihing und blickte auf das weite, durch die Nacht schwarze, Meer hinaus. heiße tränen die durch den Mond aufklitzerten flossen ihr über ihre rosigen Wangen. sie stütze sich mit beiden Händen an der Reihing ab. Schwer atmet drehte die Orangehaarige ihren Kopf zurück und sah zu der Tür, die in ihr Zimmer führte.

Die Erinnerungen an den letzten Tag und an das, was passiert war, ließen sie immer weiter weinen.

~~Flashback~~

Fassungslos ging die Navigatorin neben dem Blonden auf die Knie. Es war vorbei, der Kampf war vorbei und sie hatten gewonnen, die Marine legte zum Rückzug an, und doch. Keiner konnte sich freuen, denn ihr Koch lag immernoch regungslos am Boden. Nami nahm seinen Kopf und legte ihn auf ihre Knie. Was war nur passiert? Wie war einmal nicht aufmerksam genug gewesen und Sanji hatte sich für die eingesetzt und schon hatte er eine Kugel einstecken müssen. Eine Kugel, die nicht für ihn bestimmt war. Sondern für sie. Er hatte sich vor sie geworfen, ihr das Leben gerettet. Aber was war die Konsequenz dafür?

"Sanji halt durch!" flüsterte sie ihrem ohnmächtigen Koch zu, der immernoch reglos auf ihren Beinen lag.

"Bitte halt durch!" flehte sie in Gedanken und schaute dabei hilfesuchend übers Deck. Wo waren denn jetzt die Anderen wenn man sie brauchte? Doch bei diesem Gedanken sprang ihr schon Ruffy entgegen und war sich neben Sanji. Er hatte alles gesehen. "Sanji du Idiot!!" dachte er und doch war er froh das es nicht Nami getroffen hatte. Sanji konnte

sowas ab. Dachte er, ja das dachte er, aber wie schlimm war es dieses Mal wirklich? Nach ein paar Minuten kamen auch schon Chopper und Zorro angerannt. Sofort schaute sich Chopper die Schussverletzung an und baht dann Zorro, Sanji ins Mädchenzimmer aufs Bett zu bringen. Zorro nickte und brachte Sanji kurz darauf ins Mädchenzimmer, so wie Chopper es sagte. Nami stand auf. Sie wollte mit, immerhin war das alles ihr Schuld, doch Chopper hielt sie auf. "Warte Nami, ich mache das schon ich sag dich bescheid wie die Lage ist!" meinte er und tapste Zorro mit schnellen Schritten nach. ~Flashback Ende~

"Von wegen er sagt mir bescheid!" dachte die junge Navigatorin. Jetzt war es schon Nacht und sie hatte noch nichts von Chopper geschweige denn von Sanji gehört. Doch nicht nur das beunruhigte sie, sondern auch ihre Gefühle. Plötzlich stieg in ihr ein Gefühl auf, das sie zu deuten versuchte. Sie mochte Sanji doch ganz gerne, das wurde ihr jetzt klar. Doch hatte sie jetzt noch die Gelegenheit ihm das zu sagen? Sie wollte ja nicht gleich den Teufel an die wand malen, doch es schien nicht gut um ihren Koch zu stehen. Schnell schüttelte sie ihren Kopf um diese Gedanken schnell wieder loszuwerden. Das konnte nicht sein, Sanji war eine Kämpfernatur und er würde das aushalten und wieder gesund werden. Das hoffte sie wenigstens, denn wenn nicht konnte sie sich das nie verzeihen. Doch auch hatte sie Angst vor Sanji's Reaktion wenn er wieder wach werden würde. Vielleicht würde er sie ja jetzt hassen, ihr alle Schuld in die Schuhe schieben. Aber das konnte sie sich beim besten Willen nicht vorstellen und wenn doch? Wieder schüttelte Nami den Kopf. Sie dachte einfach zu negativ.

Genau in diesem Moment öffnete sich die Tür zur Mädchenkabine und der kleine Elch kam hinaus. Sofort schreckte Nami auf und sah den kleinen an. "Was ist mir ihm geht es ihm gut??" fragte sie stürmisch und stand nun vor ihm. Chopper schüttelte etwas den Kopf, was Nami sehr nervös machte. Sollte er etwas? "Nein, das kann nicht sein!!" dachte sie verzweifelt und sackte auf die Knie. Die junge Navigatorin nahm Choppers Schultern und schüttelte ihn leicht durch. "Was ist mit ihm, was hat er oder ist er..." sie traute sich nicht weiter zu reden, nein das durfte sie noch nicht einmal denken. Der kleine Elch schaute auf und sah in Namis verweinte Augen. "Nein er lebt, fallst du das meintest!" sagte er leise und blickte sie mit großen Augen an. Er leichter atmete Nami auf. Er lebte, das wusste sie von Anfang an. Sanji ließ sich doch nicht so einfach untergriegen. "Aber..." sprach Chopper leise weiter und blickte zu Boden, er traute sich nicht Nami anzusehen, die ihn gerade so fragend mit ihrem Blick durchbohren zu schien. "Aber was?" fragte sie leise und unsicher nach. "Ich weiß nicht wie lange noch!" brachte der kleine Elch nur ungern über die Lippen. bei diesen Worten liefen ihm Tränen aus den Augen. "Er hat wirklich sehr viel Blut verloren, und ich musste die Kugel sehr lange suchen. Hätte sie ihn nur einen Millimeter rechts getroffen wäre er jetzt verloren, noch hab ich eine kleine Hoffnung das er es packt, wenn er kämpft!" meinte Chopper und sah Nami wehleidig an. Diese sah ihn nur mit leeren Augen an. Nein, das konnte doch alles nicht wahr sein. gestern noch hatte er ihr gesagt wie sehr er sie doch liebte, dich da hatte sie das noch

nicht interessiert, doch jetzt, jetzt wo sie wusste, das sie das vielleicht nie wieder von ihm hören wurde, jetzt bekam sie Angst. Große Angst!

Ohne Worte stand sie auf und rannte in ihr Zimmer. Da lag er, schweißgebadet und mit einem, schonwieder blutgetränkten, Verband am Oberkörper.

Sie rannte zu ihrem Bett und setzte sich auf die Kante. Lange saß sie so neben ihm, konnte keinen klaren Gedanken mehr fassen. Langsam wanderte ihre Hand zu Sanjis Wange und streichelte sie sanft.

Er hatte so heiß und sie konnte nichts tun, außer tatenlos daneben zu sitzen und hoffen, dass er es überstehen würde.

Eine ganze Zeit saß sie noch neben ihm und hielt seine Hand, als ihr langsam die Augen schwer wurden und sie sich neben ihn legte.

Am nächsten morgen schien die Sonne munter und Nami wurde durch ihre Strahlen geweckt.

Langsam richtete sie sich auf und sah sich fragend um. Doch als ihr alles wieder einfiehl

schaute sie schnell zu Sanji, der seelenruhig schlief. "Zum Glück schläft er ruhiger." dachte sie erleichtert und lächelte. Doch sie sollte bald herausfinden, dass das nur die Ruhe vor dem Sturm war, denn zwei Minuten später schrie er plötzlich auf und verkrampfte sich.

Nami erschrak sich und sprang sofort auf. "Chopper schnell!!!" schrie sie auf und schaute sich hilfesuchend um. Sofort kam der kleine Elch angerannt und schaute zu Sanji. Er ging zu ihm und versuchte ihn so gut es geht wieder zu richten, doch es half nichts. "Bitte Chopper hilf ihm!!!" quängelte Nami die ängstlich hinter ihrem Arzt stand.

"Ja ich tue doch schon alles!!!" meinte er und öffnete schnell seinen Arztkoffer, er nahm eine Spritze heraus und spritzte Sanji dann ein Mittel.

Worauf er auch gleich wieder ruhiger wurde. Schnell checkte Chopper ihn wieder gründlich durch und sah dann zu Nami. "Das war nur ein kleiner Rückfall, es ist alles wieder in Ordnung!" beruhigte er sie und ging auch gleich wieder raus, um die Navigatorin alleine zu lassen.

Immer noch etwas geschockt stand Nami mitten im Raum und sah fassungslos zu Sanji. Sauer schaute er ihn an und stellte sich wieder neben das Bett. "Was fällt dir ein mir so einen schrecken einzujagen!!!" schrie sie ihn an und fiel dann wieder aufs Bett.

"Ich mache mir doch Sorgen um dich!" jammerte sie weiter und wieder liefen ihr Tränen über die Wangen.

Das konnte doch alles nur ein schlechter Traum sein. Gestern noch hatte sich nichts um ihn gegeben und jetzt weinte sie um seine Gesundheit. "Frau will auch immer das was sie nicht haben kann!!!" fluchte sie in Gedanken zu sich und umschloss mit ihren Händen eine Hand von Sanji.

Sie schloss ihre Augen und hoffte, dass es nur ein Traum war, doch als sie sie wieder öffnete, sah sie das selbe wie vorher. "Bitte Sanji wach auf, ich...ich will dir doch noch sagen, dass ich dich liebe!" dachte sie und strich ihm erneut leicht über die Wange.

Plötzlich schreckte die Navigatorin auf, hatte sich nicht gerade ein Zucken bei dem Koch sehen können. Ruhig blieb sie sitzen, um zu sehen, ob sie sich geteuscht hatte oder nicht.

Doch sie hatte recht, er hatte sich bewegt.

Sanji kniff leicht seine Augen zusammen, dieser Schmerz, es tat so weh. Kurz musste

er überlegen was passiert war. Doch dann erinnerte er sich wieder an alles, das er Nami gerettet hatte und das er angeschossen wurde. "Wo ist sie? Gehts es ihr gut??" fragte er sich in Gedanken und versuchte seine Augen zu öffnen.

Als ihm das gelang sah er alles noch etwas verschwommen, doch er konnte ganz deutlich eine Person vor ihm erkennen, mit orangenen Haaren. "N-Nami??" fragte er schwach und formte seine Augen zu Schlitzten um besser sehen zu können.

"Ja ich bins..." meinte sie leise und erleichtert. Er war wach, nun hatte er das schlimmste überstanden. Nami fühlte ein riesen Steinklotz vom Herzen und sie weinte vor Freude.

"Wie gehts es dir??" fragte Sanji leise und eine seiner Hände hob sich zitternd und schwach zu ihrer Wange um ihr die Tränen wegzuwischen.

"Wiso fragst du nach mir du Idiot!! Wie geht es dir?" fragte sie zurück und hielt seine Hand ganz fest. Sie lächelte den Koch an.

"Ich lebe!" erwiderte er mit einem leichten Lächeln im Gesicht und sah sie weiter an. Er war so froh, dass sie die erste war die er sah. "Ja zum Glück! Sanji ich muss dir was sagen! Ich liebe dich!" meinte sie und sah ihn an.

Sanji dachte er hätte sich verhört, hatte sie gerade gesagt sie liebte ihn.

"Ich dich auch Nami-Schatz, das weißt du doch!" lächelte er und sah zu ihr hoch.

Nami sah ihn an, er liebte sie also immernoch, und er war sich sicher auf sie.

Sie beugte sich etwas zu ihm hinunter und nach ein paar Sekunden berührten ihre Lippen auch schon seine.

In diesem Moment waren die Beiden wohl die glücklichsten Menschen der Welt.

So ich hoffe es gefällt die Nami-mausi, ich hab mich echt mühe gegeben!!*knuddel*